

„Seit 25. Mai 2021 bin ich jetzt offiziell eine Frau“

Die elfjährige Julana Victoria Gleisenberg hat ein Buch über den schweren Weg vom Jungen zum Mädchen geschrieben

Julana Victoria Gleisenberg ist elf Jahre alt und hat ein Kinderbuch geschrieben. „Endlich ich“ erzählt von einem Mädchen, das als Junge zur Welt gekommen ist. Am Donnerstag hat die Autorin bei einer Veranstaltung des Vereins „Queer in Niederbayern“ in Eggenfelden im Landkreis Rottal-Inn aus ihrem Buch gelesen.

Julana Gleisenberg ist ein Trans-Kind. Als Junge geboren, merkte sie schon im Kleinkindalter, dass ihr Körper nicht zu ihrer Identität passen will. Seit 25. Mai ist Julana offiziell ein Mädchen, per Gerichtsentscheid. „Endlich ich“ beschreibt den Weg dorthin, aus den Augen eines Kindes. Ein Kinderbuch, das im September erscheint, mit einem ergänzenden Beratungsbuch für Eltern, Lehrer und Erzieher.

In Eggenfelden liest Julana erstmals vor größerem Publikum aus ihrem Buch, das noch gar kein richtiges Buch ist, sondern eine Aneinanderreihung loser DIN A4-Blätter. Geschrieben hat sie es, weil sie möchte, dass es anderen Kindern nicht so geht wie ihr. Julanas Eltern, ihre Familie, ihr Um-



Mutig erzählt Julana Gleisenberg im Buch „Endlich ich“ ihre Geschichte. Am Donnerstagabend las sie in Eggenfelden daraus. – Foto: Kessler

feld haben sie unterstützt auf ihrem Weg, doch es gab auch Kritiker. „Menschen, die mich nicht verstehen. Die nicht begreifen, was transgener ist. Sie sagen, dass ich in meinem Alter noch gar nicht wissen könne, was für ein Geschlecht ich sei“, sagt die Elfjährige. Und doch hätten dieses Menschen doch auch schon als Kind gewusst, ob sie ein Junge

oder ein Mädchen sind. „Der Unterschied ist, dass sie es niemandem beweisen mussten, weil ihr Körper dazu gepasst hat.“

Die Lesung am Donnerstagabend im Garten des ehemaligen Franziskanerklosters Eggenfelden hat der Verein „Queer in Niederbayern“ organisiert, inklusive anschließender Diskussionsrunde über die LGBTIQ-Community in

Niederbayern. LGBTIQ setzt sich zusammen aus den englischen Anfangsbuchstaben von „lesbisch, schwul, bisexuell, transgener, transsexuell, intersexuell und queer“. Der 2019 gegründete Verein hat mittlerweile 185 Mitglieder, „aus jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt Niederbayerns“, betont Vorsitzender Herbert Lohmeier. An diesem Abend in Eggenfelden gründet sich eine Jugendgruppe für den Landkreis Rottal-Inn neu.

„Queer“ steht für Menschen, die von den traditionellen Geschlechterrollen und Partnermodellen abweichen. Dass Julana anders ist als andere Kinder, merkte das Mädchen früh. Mit vier Jahren fragte sie ihre Mutter, wann sie denn auch mal einen Busen bekommen würde. Die Mutter musste ihr erklären, dass das nicht passieren würde. Weil sie ein Junge sei.

Julana erzählt an diesem Abend von den Problemen im Kindergarten, weil sie lieber in der Puppenecke spielen wollte als mit Autos.

„Schwierig“ – mit diesem Attribut versahen die Erzieherinnen Julana in Gesprächen mit ihren Eltern. Kater Snow ist in dieser Zeit ihr einziger Trost. Das Tier hält ihre Worte und ihre Tränen aus.

Der Weg zur ihrer wahren Identität besteht aus Teilschritten. Der Wunsch, lange Haare zu haben. Der Vorschlag an die Eltern, es doch mal für ein Wochenende als Mädchen versuchen zu dürfen. Die Kommunikation mit den Großeltern, Freunden und Bekannten darüber, dass Julana lieber als Mädchen aufwachsen will. Nicht immer reagiert das Umfeld verständnisvoll.

„Es war eine harte Zeit für Julana“, sagt ihr Vater. Das Trans-Kind muss sich bei zwei Gutachtern vorstellen. Dann der Gerichtsentscheid, dass die Geburtsurkunde geändert werden kann. „Seit 25. Mai 2021 bin ich jetzt offiziell eine Frau“, erzählt Julana, und blickt mit einem breiten Lächeln selbstbewusst ins Publikum: „Ich muss nicht mehr versuchen, eine Rolle zu spielen, die nicht zu mir passt.“ Doris Kessler

LINK zum PNP-Bericht von der Lesung JULANA

<https://www.pnp.de/nachrichten/kultur/Trans-Kind-Julana-und-ihr-schwerer-Weg-vom-Jungen-zum-Maedchen-4073206.html>